

EIN NEUES ZEITALTER

WAS HAT DIE WELT AUS DER GESCHICHTE GELERNT?

von

Ralf Damberg

[english version](#)

Waren wir in Deutschland und Europa noch gestern davon überzeugt, dass wir die Konfrontationen der Wirtschaft- und Gesellschaftssysteme schon lange überwunden hätten, so müssen wir heute mit steigender Sorge etwas ganz anderes konstatieren: Europa hat immer mehr mit sich selbst zu tun, und alte, überwunden erschienene Differenzen blockieren eine gemeinsame Haltung, und erst recht ein gemeinsames Handeln.

Während sich England aus der Europäischen Gemeinschaft löst und der eigenen Bevölkerung vorgegaukelt hierdurch zu neuer wirtschaftlichen Stärke im internationalen Wettbewerb beitragen zu können, fordern osteuropäische Staaten mehr Verständnis für nationalistische Verhaltensweisen bei gleichzeitig fließender finanzieller Unterstützung durch die weiteren Staaten der Europäischen Gemeinschaft.

Doch dies ist nur die *eine* Betrachtungsebene der politischen Isolation und Verfehlungen der Europäischen Machthaber. Sie haben die Tendenzen in der eigenen Bevölkerung „alle“ unterschätzt und wundern sich über eine Abkehr der Wähler von demokratischen Grundlagen und Werten. Rechtspopulismus statt sozialer Verantwortlichkeit, Vermögenssteigerung bei den Reichen (Akkumulation des Kapitals hat schon Marx als Grundlage allen Übels beschrieben) und Vernachlässigung von Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, durchlässige Bildungssysteme ohne klare Strukturen und Ausbildung für die Wirtschaftssysteme, statt den Menschen ihren Platz in der Gesellschaft zu zeigen - Massenmanipulation durch kommunikative Mehrwerte, ohne die Gefahren zu beherrschen und den Kritikern ein offenes Ohr zu gönnen...

Mitten in dieser Misere nutzt dann ein Egomane die Schwachstellen der Demokratie und schafft es zum mächtigsten Mann der Welt zu avancieren. In Amerika hat es noch nie so viele "Follower" von "Fake News" gegeben, wie vor und nach der Wahl dieses Mannes.

Gleichzeitig muss sich in den letzten Tagen der Gründer von Facebook vor dem amerikanischen Kongress verantworten, der *doch* nicht in der Lage war, die Wahl eines solchen Egomane, unter Nutzung genau dieser Instrumente zu verhindern.

Gibt es also grundsätzlich zwei Wahrheiten, oder werden wir so lange manipuliert bis es auffällt? Wenn wir uns solche Fragen schon bei unserem demokratischen Vorbild Amerika stellen müssen, so brauchen wir nicht von einer heileren Welt in Europa träumen. Nutzen wir doch hier die weltweit vernetzten gleichen Systeme und trauen unseren „Volksvertretern“ auch nur noch bedingt über den Weg.

Wenn diese dann mit gleichen Instrumenten gegen den Islam wettern und alte Feindbilder nur mit neuen Glaubensbekenntnissen statt faktischer Aufklärung bedienen, so bleibt es nicht aus, dass rechtspopulistisches Gedankengut in die Köpfe einzieht und die Verunsicherung nur den antidemokratischen Kräften hilft.

Natürlich ist eine solche Debatte nicht populär, da sie nicht mit dem Finger auf andere zeigt, sondern vor der eigenen Haustür kehrt. Sie reflektiert auch die Gefahren einer zunehmend digitalen Welt, die riesige Chancen, aber auch unendlich viele Risiken birgt, wenn man sie frei laufen lässt und von den Selbstheilungskräften der Systeme träumt. Ist aber genau dies nicht die Herausforderung der Politik, und hat sie es vielleicht sogar schon lange bemerkt (siehe Aufrüstung der Bundeswehr mit Cyber-Abwehrzentren) ohne Maßnahmen an gesellschaftspolitisch relevanten Stellen zu ergreifen? Glaubt der Bürger noch an diesen Weitblick, oder ist er selbst schon lange Bestandteil eines Systems, aus dem er sich nicht mehr wegdenken kann? Fragen über Fragen, auf die es heute keine schlüssigen Antworten gibt...

Doch hiermit nicht genug. In dieser Zeit der - (teilweise) unaufgeklärten - Bauchnabelschau scheint die Welt mit Stellvertreterkriegen in eine unkontrollierte Schieflage zu geraten. Haben wir den Islamischen Staat als den Weltfeind aller offenen und modernen Staatssysteme wahrgenommen, so werden heute die Verbündeten gegen den IS zu verbitterten Feinden. Die Türkei bekriegt die Kurden, Russland unterstützt den brutalen Machthaber Assad, der Iran kämpft im Jemen und in Syrien gegen den Einfluss Saudi Arabiens (Kampf der Religionen - Sunniten gegen Schiiten), Amerika antwortet per Luftangriffen auf die noch nicht bestätigten Giftgasangriffe gegen die Bevölkerung Syriens mit den Verbündeten Frankreich und England. Und die noch nicht genannte *sonstige* Europäische Gemeinschaft streitet über eine einheitliche Stellungnahme zu diesen ethno-religiösen wie ebenso wirtschaftlichen und geopolitischen Interessenskonflikten der verfeindeten Parteien.

Vielleicht ist es aber auch die Vielzahl weltweiter Konflikte und Weltuntergangsszenarien, die uns nicht mehr mit einer Stimme reden lassen. War es nicht gestern noch Nordkorea, das die Welt mit Atombombendrohungen in Angst und Schrecken versetzt hat? War es nicht der gleiche Befehlshaber in Amerika, der gerade den Angriff gegen Syrien mit seinen Verbündeten befohlen hat, der per Twitter von Bestrafungsaktionen gigantischen Ausmaßes gegen Nordkorea prahlte? Der sich mit Europa und China in einem Wirtschaftskrieg verzettelt und Mauern an der Grenze seines Landes zu Mexiko errichtet? Der England im Rahmen des Nervengiftanschlags gegen Russland zur Seite steht, ohne endgültige Gewissheit über den Verursacher zu haben?

Wenn wir all diese, uns täglich in der Presse vermittelten Konflikte, hinterfragen und Lösungen zu finden suchen, so können wir derzeit nur an der nicht mehr beherrschbaren Informationsflut und ihrer populistischen Hintergrunddarstellung verzweifeln. Wahrheiten können nur dann gefunden werden, wenn sich alle betroffenen Parteien und Regierungen wieder in einen Dialog wagen und eine Besinnung auf Grundwerte erfolgt. Dies ist nicht durch nationalistische Eigeninteressen, religiösen Fanatismus, wirtschaftlichen Egoismus und Schuldzuweisungen zu realisieren, sondern ausschließlich durch das Verständnis für den Anderen, mit seiner Sozialisierung und den daraus erwachsenen Lebensinhalten, Träumen und Ängsten.

Gelingt es nicht die durch "Fake News" und Machtmissbrauch entstandenen Feindbilder zu entkräften, so werden aus Stellvertreterkriegen unkontrollierbare Weltkonflikte, die die Menschheit nicht mehr beherrschen wird. Doch wollen wir mit offenen Augen diesem Szenario zusehen, oder begreifen wir endlich, dass Bildung und nicht manipulierte Wissensvermittlung Brücken zu dem Verständnis der Menschen untereinander schlagen kann. Ist es der Aufbruch in ein neues Zeitalter mit neuen Führungspersonlichkeiten, die sich durch ihre Weisheit der Verantwortung gegenüber den ihnen anvertrauten Menschen bewusst sind?

Ja, denn Bildung heißt Sinnzusammenhänge und Hintergründe zu verstehen, Fragen nach dem weshalb und warum zu stellen - "Macht" zu hinterfragen und nicht selbsternannten Egomanen und Despoten hinterher zu laufen. Bildung heißt zu differenzieren und nicht zu manipulieren. Bildung heißt Cyberwelten zu beherrschen und nicht der Realität zu entfliehen. Bildung heißt die Gaben des Verstandes für ein Miteinander und nicht für ein Gegeneinander zu benutzen. Bildung heißt aus den Lehren der Religionen Verantwortung zu lernen und sie nicht - fehlinterpretiert - für weltliche Zwecke zu missbrauchen.

Bildung hat auch die Aufgabe ein neues Menschenbild zu vermitteln, ein Bild, das die Geschichte uns Menschen immer wieder vermittelt hat - "Geschichte" verstehen, sie als fundamentalen Bestandteil unseres Lebens zu adaptieren, zusammen mit den Erfahrungen unserer Väter und Mütter - dieses archaische Wissen zum Wohle der Menschheit zu lehren und weiter zu tragen, das gilt es in dieser Zeit wieder zu entdecken.

Dies ist nicht eine Frage nach dem Medium, sondern vielmehr eine Frage der Verantwortung, mit der sich die "Wissensvermittler" tagtäglich konfrontieren müssen – sie müssen sich ihrer weltweiten Verantwortung bewusst werden. Sie gilt es zu finden, sie gilt es zu vernetzen, zu schulen und in ihrem Bewusstsein der mit Bildung einhergehenden Verantwortung zu unterstützen.

Nun mag der Ein oder Andere der Meinung sein, dass dies ja auch nichts anderes als eine Manipulation des Bewusstseins ist. Nein, denn Weisheit heißt nicht auf jede Frage eine Antwort geben zu müssen, sondern *gemeinsam* nach Antworten zu suchen, die den Menschen in ihrer Entwicklung zu einem Leben in Würde und Anstand unterstützen.

Dabei spielen nicht wirtschaftliche Gesellschaftsmodelle die Hauptrolle des Zusammenlebens, sondern das Erkennen von Grenzen der heutigen Systeme, und die Überwindung der Machtmissbrauchsmuster der Akteure, die sie steuern.

Nicht Ost oder West, nicht Nord oder Süd, auch nicht Moslem oder Jude, Schwarzer oder Weißer, sondern Mensch im Sinne des Miteinanders durch Bildung und Verstand sind die Maxime einer neuen Gesellschaftsstruktur

Für sie zu arbeiten wird eine Freude sein, da sie nicht an den Grenzen halt macht, nicht nationalistischen Bestrebungen zuträglich sein wird, nicht durch religiöse Fehlinterpretationen missbraucht wird und auch nicht durch "Fake News" Egoisten zum Machtmissbrauch verhilft.

Aufbrechen in eine bessere Welt heißt an sie zu glauben, sie zu gestalten, Optimismus zu verbreiten und im Dialog mit der Verantwortung an der Kommunikation zu arbeiten.

Dipl.-Kfm. Ralf Damberg

Universität Münster
Marketing | Soziologie | Publizistik

16.04.2018

A NEW AGE

What has the world learned from history?

by

Ralf Damberg

[German Version](#)

Whereas yesterday we in Germany and Europe were still convinced that we had long since overcome the confrontations between the economic and social systems, today we are increasingly concerned about something quite different: Europe is becoming more and more self-centred, and old differences that seemed to have been overcome are blocking a common stance, and even more so common action.

While England withdraws from the European Community and pretends to be able to contribute to new economic strength in international competition, Eastern European states demand more understanding for nationalistic behaviour and at the same time financial support from the other states of the European Community.

But this is only one level of consideration of the political isolation and misconduct of the European rulers. They have underestimated the tendencies in their own population "all" and are surprised that voters are turning away from democratic principles and values. Right-wing populism instead of social responsibility, increasing wealth among the rich (accumulation of capital was already described by Marx as the basis of all evil) and neglect of people living on the fringes of society, permeable educational systems without clear structures and training for the economic systems instead of showing people their place in society - mass manipulation through communicative added value, without mastering the dangers and giving critics an open ear...

In the middle of this misery an egomaniac takes advantage of the weaknesses of democracy and manages to become the most powerful man in the world. In America there have never been so many "followers" of "Fake News" as before and after the election of this man.

At the same time, in the last few days the founder of Facebook has had to answer to the American Congress, which was unable to prevent the election of such an egomaniac by using precisely these instruments.

So are there basically two truths, or are we manipulated until it becomes apparent? If we have to ask ourselves such questions in our democratic model America, we do not need to dream of a more ideal world in Europe. Let us use the worldwide network of the same systems and trust our "representatives of the people" only to a limited extent. If they then rant against Islam with the same instruments and serve old enemy images only with new creeds instead of factual enlightenment, it is not to be missed that right-wing populist ideas enter the minds and the uncertainty only helps the anti-democratic forces.

Of course, such a debate is not popular because it does not point the finger at others, but rather turns away from one's own front door. It also reflects the dangers of an increasingly digital world, which offers huge opportunities but also endless risks, if you let it run free and dream of the self-healing powers of systems. But isn't this precisely the challenge facing politicians, and has they perhaps even noticed it for a long time (see arming the Bundeswehr with cyber defence centres) without taking action in socio-politically relevant places? Does the citizen still believe in this farsightedness, or has he himself long since become part of a system from which he can no longer imagine himself without it? Questions upon questions to which there are no conclusive answers today...

But not enough with this. In this time of (partly) unenlightened navel-gazing, the world seems to be in an uncontrolled imbalance with wars for substitutes. If we perceived the Islamic State as the world enemy of all open and modern state systems, today the allies against the IS are becoming embittered enemies. Turkey is fighting against the Kurds, Russia supports the brutal ruler Assad, Iran is fighting in Yemen and Syria against the influence of Saudi Arabia (fight of religions - Sunnis against Shiites),

America is responding with air strikes against the not yet confirmed poison gas attacks against the population of Syria with the allies France and England. And the not yet mentioned other European Community is arguing about a uniform position on these ethno-religious as well as economic and geopolitical conflicts of interest of the enemy parties.

But perhaps it is also the multitude of global conflicts and doomsday scenarios that no longer let us speak with one voice. Wasn't it North Korea yesterday that frightened the world with nuclear bomb threats? Was it not the same commander in America who just ordered the attack on Syria with his allies, who bragged on Twitter about punitive actions of gigantic proportions against North Korea? The one who is frittering away his

time with Europe and China in an economic war, building walls on his country's border with Mexico? Who stands by England in the context of the nerve poison attack against Russia, without having any final certainty about who is responsible?

If we question all these conflicts, which are conveyed to us daily in the press, and try to find solutions, we can only despair at the moment at the unmanageable flood of information and its populist background presentation. Truths can only be found if all the parties and governments concerned dare to enter into dialogue again and if there is a reflection on fundamental values. This cannot be achieved through nationalistic self-interest, religious fanaticism, economic selfishness and the assignment of blame, but exclusively through understanding for the other, with his or her socialization and the life content, dreams and fears that arise from it.

If the enemy images created by "fake news" and abuse of power cannot be invalidated, proxy wars will turn into uncontrollable world conflicts that humanity will no longer be able to control. But let us watch this scenario with open eyes, or let us finally understand that education and not manipulated knowledge transfer can build bridges to the understanding of people among each other. Is it the dawning of a new age with new leaders who, through their wisdom, are aware of their responsibility towards the people entrusted to them?

Yes, because education means understanding contexts and backgrounds, asking questions about why and for what reason - questioning "power" and not chasing after self-proclaimed egomaniacs and despots. Education means to differentiate and not to manipulate. Education means dominating cyber worlds and not escaping reality. Education means to use the gifts of the mind for cooperation and not for opposition. Education means learning responsibility from the teachings of the religions and not - misinterpreted - misusing them for worldly purposes.

Education also has the task of conveying a new image of man, an image that history has repeatedly conveyed to us humans - understanding "history", adapting it as a fundamental component of our lives, together with the experiences of our fathers and mothers - teaching this archaic knowledge for the benefit of humanity and passing it on, that is what we need to rediscover at this time.

Now some people may think that this is nothing more than a manipulation of consciousness. No, because wisdom does not mean having to give an answer to every question, but to search together for answers that support the human being in his development towards a life in dignity and decency.

It is not economic models of society that play the main role in coexistence, but the recognition of the limits of today's systems and the overcoming of the power abuse patterns of the actors who control them.

Not East or West, not North or South, not Muslim or Jew, black or white, but human beings in the sense of living together through education and understanding are the maxims of a new social structure. Working for them will be a pleasure, because it will not stop at borders, will not be conducive to nationalistic aspirations, will not be abused by religious misinterpretations and will not help egomaniacs to abuse power through "fake news".

Leaving for a better world means believing in it, shaping it, spreading optimism and working on communication in dialogue with responsibility.

Dipl.- Kfm. Ralf Damberg

University of Münster
Marketing | Sociology | Journalism
April 4th, 2018